

„Eiszeit“ in der Tonne

Wenn die Tonne den Abfall nicht „rausrücken“ will...

Grundsätzlich ist der Abfallbesitzer selbst verantwortlich, dafür zu sorgen, dass sich die Restmülltonne auch bei den derzeit niedrigen Temperaturen problemlos entleeren lässt.

Immer wenn es plötzlich kalt wird, mehren sich bei Gemeinden und Entsorgern im Bezirk die Anrufe von Bürgern, deren Restabfalltonne trotz „Leerung“ noch halbvoll ist. Häufig ist dann das passiert, was bei Minusgraden oft passiert: Die Abfälle sind an der Tonnenwand festgefroren.

Ist der Inhalt der Gefäße erst einmal festgefroren, sind die Mitarbeiter des Entsorgungsbetriebes machtlos. Dann nützt bei der Leerung in den Müllwagen kein noch so starkes Rütteln, die Tonne bleibt ungeleert. Das ist ärgerlich, denn die Bürger haben in diesem Fall kein Anrecht auf eine wiederholte Entleerung und müssen auf den nächsten Termin warten. Sie können bei ihrem Gemeindeamt einen zusätzlichen Restmüllsack kaufen.



Frostschutz für die Mülltonne

Mit ein paar Handgriffen aber lässt sich das Festfrieren in der Tonne leicht verhindern:

- Der Inhalt der Gefäße sollte nie gepresst, sondern locker eingefüllt werden.
- Feuchte oder nasse Abfälle möglichst gar nicht oder aber locker in Zeitungspapier gewickelt in die Tonne füllen. Windeln vorher in einen Plastiksack einpacken.
- Ein paar Blätter zerknülltes Zeitungspapier auf dem Boden der Gefäße wirken Wunder.
- Am besten ist ein frostsicherer Standplatz für die Mülltonne, z.B. in der Garage oder im Keller.

